



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Kreisgruppe Düren



Naturschutzbund Deutschland
Kreisverband Düren e.v.

16.12.2019

Pressemitteilung

Dürener Ratsresolution zur Aushebelung der WRRL

Mit großer Mehrheit unterstützte der Rat der Stadt Düren eine Resolution der im Verein Industrie-Wasser-Umweltschutz zusammengeschlossenen Dürener Unternehmen mit dem Ziel, die vom Land in Auftrag gegebene ergebnisoffene Untersuchung zur Wasserführung der mittleren Rur zu stoppen. Die Bezirksregierung Köln will mit dieser Untersuchung die Mindest-Wasserführung ermitteln, die zur Erreichung der Ziele der Wasserrahmenrichtlinie nötig ist. Ziele dieser Richtlinie sind grenzübergreifender Gewässerschutz, Erhalt und Verbesserung der Funktions- und Leistungsfähigkeit der Gewässer - also: nachhaltiger Ressourcenschutz! Deutschland ist zur Herstellung eines guten ökologischen Zustandes der Gewässer, auch der Rur verpflichtet. Was ist dagegen einzuwenden?

Mit der Verabschiedung der Dürener Resolution, die einseitig die Position der Industrie vertritt, verabschiedete sich der Rat von den Zielen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) zum Schutz der Fließgewässer, die seit dem Jahr 2000 in Kraft ist. Damit stellen sich die Rats- und Industrievertreter selbst ein Armutszeugnis aus. Glauben sie wirklich, europäisches Recht außer Kraft setzen zu können? Haben sie immer noch nicht begriffen, dass der Schutz der Umwelt sowie die Erhaltung der Artenvielfalt und der natürlichen Ressourcen von existenzieller Bedeutung sind?

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre mit nach Luft schnappenden Fischen im Restwasser der Rur ist eine ergebnisoffene Untersuchung der Wasserführung und der Wasserqualität dringend erforderlich, um geeignete Maßnahmen zum Schutz der Rur mit ihrer Tierwelt - von der Köcherfliege bis zum Lachs - ergreifen zu können.

Befürchten die Industrievertreter als Untersuchungsergebnis, dass der Rur schon jetzt mehr Wasser entnommen wird als diese auf Dauer verkraften kann? Wann wird auch die Industrie begreifen, dass die Rur mehr ist als ein Brauchwasserlieferant? Das Wasser und die Rur gehören nicht nur den Inhabern der Wasserrechte sondern der Allgemeinheit und vor allem dem Ökosystem als Lebensgrundlage für Pflanzen, Tiere und Mensch! Auch die Industrie ist verpflichtet einen Beitrag zum Gewässerschutz und zu einer lebenswerten Umwelt zu leisten.

BUND und NABU appellieren dringend an die Ratsmitglieder und die Industrievertreter, sich endlich gemeinsam mit den Naturschutzverbänden für die naturverträgliche Wasserführung im Bereich der mittleren Rur einzusetzen.